

Struktur- und Artenvielfalt in bunten Lebensräumen schützen

Hainsimsen-Buchenwälder



Noch in einem guten, zum Teil hervorragenden Erhaltungszustand ist dieser charakteristische Waldtyp der erzgebirgischen Durchbruchstäler. Die Rotbuche ist die vorherrschende Baumart, die zum Teil 125 - 200 Jahre alte Bestände bilden. Typisch für die artenarme krautige Vegetationsschicht ist die Weiße Hainsimse.

Foto: Hanno Voigt

Bergwiesen



Diese Wiesen zählen zu den arten- und blütenreichsten Lebensräumen im Osterzgebirge. Durch menschliche Nutzung entstanden, wachsen hier u. a. Bärwurz, Perückenflockenblume, Alantdistel, Glockenblumen, Kuckucks-Lichtnelke und sehr seltene Arten wie Orchideen und die Arnika. Diese Vielfalt bedingt auch die außerordentlich artenreiche Insektenwelt auf den Wiesen.

Foto: Henriette John

Fließgewässer mit flutender Wasservegetation



Dieser Lebensraumtyp ist im Tal der Wilden Weißeritz auf ca. 17,7 km nachgewiesen. Der Zustand des Fließgewässers und seiner Nebenbäche ist weitgehend naturnah und vielseitig strukturiert. Im Oberlauf säumen Hochstaudenfluren den Gebirgsfluss im hier breiten Tal. Im Mittel- und Unterlauf verengt sich das Tal und der Wald reicht hinunter bis zum Fluss.

Foto: Bernard Hachmöller

Lebensraum seltener gefährdeter Arten

Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*)



Foto: Sven Blöchner

Die kleinste einheimische Schläferart ist in etwa so groß wie der Daumen eines erwachsenen Menschen. Die Haselmaus wiegt durchschnittlich 15 g, wobei vor dem Winterschlaf (je nach Höhenlage von September/November bis April) nicht selten bis zu 40 g erreicht werden. Haselmäuse sind vorwiegend nachtaktiv und können bei sehr kühlem Wetter in eine mehrtägige Tageslethargie (Starre) fallen.

Blauer Eisenhut (*Aconitum napellus*)



Foto: Antje Bitter

Die Wildform dieser Blühpflanze wächst z. B. in den Mittelgebirgen an Bachufern, auf feuchten Wiesen und an lichten Stellen in Auwäldern. Alle Pflanzenteile sind sehr giftig. Der meist blaue Blütenstand ist traubig geformt und bietet Hummeln, Käfern und Schwebfliegen Pollen und Nektar.

Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)



Foto: Jan Gläßer

Die Großlibellen gehören zur Familie der Flussjungfern. Sie zeigen eine auffallend lindgrüne Färbung und einen gelb-schwarz gezeichneten Hinterleib. Die Grüne Keiljungfer besiedelt vor allem die unteren Lagen von Fließgewässern. Da naturnahe, gering mit Schadstoffen belastete Gewässer immer seltener werden, geht auch der Bestand dieser Libellenart zurück.

Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*)



Foto: Holger Menzer

Diese Orchideenart wächst im oberen Bergland auf Nasswiesen und in Flachmooren auf sonnigen, stickstoffarmen Standorten. Die Blüten leuchten purpurn. Die Blätter sind meist dunkel gefleckt. Durch Nutzungsaufgabe kleinerer Nasswiesen gingen die Bestände stark zurück. Die Art steht unter Schutz.



Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Arten

– unterschiedliche Anwendung in den LRT und Arthabitaten



Erhaltung naturnaher Gewässerstrukturen



Totholz und Biotopbäume erhalten



Belassen von Saumstreifen an Gewässern



Beseitigung von Müll und anorganischen Ablagerungen



Naturschutzgerechte Grünlandnutzung



Sicherung von Winterquartieren für Fledermäuse



Natürliche Waldentwicklung

Verwendete Literatur:

Auszüge Kurzfassung Managementplan MaP 037 „Täler von Vereinigter und Wilder Weißeritz“ Naturschutzgebiete in Sachsen

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.

Lindenhof Ulberndorf • Alte Straße 13 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03504 6296-67 Fax.: -80 • E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de • www.lpv-osterzgebirge.de

LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Referat Naturschutz, Herr Dr. B. Hachmöller
Weißeritzstraße 7 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03501-5153430
E-Mail: bernard.hachmoeller@landratsamt-pirna.de
www.landratsamt-pirna.de

Layout, Satz, Druck:

Lotos Druck GmbH Reichstädt
www.lotos-druck.de



Titelfotos:
Holger Menzer
Helke Bossa, Antje Lindner



Natur(a) vielfältig

Das FFH-Gebiet Täler von Vereinigter und Wilder Weißeritz

Uhu (Bubo bobo)

Bachblumenwurz (Lam. triviale)

Wasseramsel (*Cinclus cinclus*), Foto: Dirk Neubert



Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER - Verwaltungsbehörde.